



Internationalistisches Bündnis

Regionalgruppe Sonneberg 9.9.2020

In der letzten Zeit mehren sich in Steinach / Südthüringen aggressive Vorgänge, die die Handschrift von Faschisten tragen.

Es wird versucht aufrechte Kommunisten und Antifaschisten, wie Klaus Dimler in Misskredit zu bringen, zu attackieren und mundtot zu machen.

Faschisten zeigen damit ihr wahres Gesicht, denn dieses Vorgehen richtet sich gegen die Freiheitsgedanken des Sozialismus. Sie stellen sich gegen eine demokratische sozialistische Gesellschaft - eine Zukunft ohne Ausbeutung, Unterdrückung und Krieg.

Doch das wird nicht gelingen. Im Gegenteil, **unsere uneingeschränkte Solidarität gilt Klaus Dimler und seiner Familie.**

Was ist geschehen:

Aktuellster Vorfall ist der Beschuss der Gartenlaube von Klaus mit einem Luftgewehr. Zum Glück kam niemand zu Schaden, nur eine Scheibe ist kaputt.

Dem voraus ging Klaus zu unterstellen, er habe Drohbriefe an Herrn Wittig/AfD geschrieben. Auch zu einem Anschlag mit einem Gewehr auf ein Fahrzeug das Herrn Wittig zugeordnet wurde, aber nicht ihm gehörte, wurde Klaus verhört.

Klaus hatte umgehend mit Familie Wittig gesprochen und sich von diesen Vorgängen distanziert. Bei allen Meinungsverschiedenheiten ist das nicht seine Art und keine Methode der Auseinandersetzung von Marxisten-Leninisten und Antifaschisten. Solche Machenschaften sind dagegen aus dem Faschismus bekannt, wo politische Gegner mit falschen und willkürlich konstruierten Beschuldigungen denunziert und ins Gefängnis oder Konzentrationslager gebracht wurden.

Als Nachfahre des KZ Buchenwald-Überlebenden Kurt Dimler hat Klaus sein ganzes Leben in den Dienst gestellt, das so etwas wie Faschismus nie wieder vorkommen darf. Steht er deshalb jetzt im Fokus?

So wurde er mehrere Stunden von der Polizei verhört, ohne jede vorherige Ankündigung und obwohl ihm bestätigt wurde, das die Drohbriefe nicht seine Handschrift haben.

Warum tauchen solche Vorfälle jetzt wieder auf? Jeden Tag zeigt sich, das das kapitalistische System immer mehr Krisen und Chaos hervor bringt. Viele Menschen suchen nach Lösungen, Protestbewegungen entstehen, das Ansehen des Sozialismus wächst.

Gib Antikommunismus keine Chance

Kein Fuß breit den Faschisten

Aber auch Faschisten wittern Morgenluft. Seit längerem werden immer wieder faschistischer Umtriebe in Staatsorganen wie Polizei und Bundeswehr enthüllt, es werden Waffenlager entdeckt und Anschläge verübt.

Schon einmal brachten die Herrschenden Faschisten an die Macht, um mit brutaler Unterdrückung ihr kapitalistisches System trotz vieler Proteste zu sichern. Heute werden Faschisten wieder hofiert und zugelassen, statt sie auf Basis des Potsdamer Abkommens konsequent zu verbieten. In einer ZDF-Doku wurden zahlreiche Vorbereitungen für einen sogenannten Tag-X einer Machtübernahme dokumentiert.

Auch in den Medien kann der faschistoide Flügel der AfD sich ausbreiten, zuletzt im MDR Sommerinterview 2020 mit Höcke – ein Skandal.

Auf verlogene Art biedern sich Faschisten an. Sie geben sich als besorgte Bürger, unterwandern Bewegungen und versuchen sie einzunehmen. Gleichzeitig nehmen Attacken auf fortschrittliche Menschen und besonders Marxisten-Leninisten zu, also vor allem auf diejenigen, die einen Ausweg aus dem Kapitalistischen System hin zu einem System ohne Ausbeutung Unterdrückung und Krieg aufzeigen.

Die Vorgänge in Steinach sind kein Einzelfall. Erinnert sei an die Morde der NSU, an Hanau, Halle oder den Regierungspräsidenten Lübcke. Auch auf Repräsentanten der MLPD wurden Mordanschläge verübt oder Morddrohungen ausgesprochen.



Deshalb braucht es die Bewegung „Gib Antikommunismus keine Chance“. Im Aufruf heißt es:

„Ich bin kein Kommunist, aber ich weigere mich, Kommunisten zu hassen, nur weil es konform ist.“ *Charlie Chaplin*

Wir sind demokratisch gesinnte Menschen verschiedenster politischer Richtungen.

Der Antikommunismus ist zutiefst antidemokratisch. Er verteidigt den Kapitalismus mit all seinen Folgen als „alternativlos“. Er will soziale Protestbewegungen und antifaschistischen Widerstand systemkon-

form zähmen.

Dazu sagen wir: NEIN!

Gerade jetzt, wo immer mehr Menschen rund um den Globus eine alternative Gesellschaftsform zum Kapitalismus suchen und diskutieren, wird der Antikommunismus neu geschürt. Er soll rechte Regierungen und ihre politische Praxis legitimieren und gibt Ultrareaktionären und Faschisten damit einen enormen Rückenwind. Das geschieht nicht zufällig jetzt, da all die Krisen des Kapitalismus immer offener sichtbar werden: Umweltzerstörung, Angriffskriege, 70 Millionen Menschen auf der Flucht, wachsende Armut und Arbeitslosigkeit, Aushöhlung demokratischer Rechte und Freiheiten für die Bevölkerung bei gleichzeitig unbegrenzten Freiheiten für die Konzerne. Das geschieht gerade jetzt, wo das Ansehen des Sozialismus wieder wächst – sogar im Stammland des Antikommunismus – in den USA. *„Der Antikommunismus ist niemals etwas anderes gewesen, als die billige Ausrede, um jede Verbesserung der menschlichen Lage in Verruf zu bringen.“* – sagte Heinrich Mann. Gerade in dieser Situation versucht der Antikommunismus wieder sein Unheil anzurichten. Es gibt eine Vielzahl von Varianten des Antikommunismus von offen faschistisch bis pseudodemokratisch. Alle führen aber zur Stigmatisierung der kommunistischen Freiheitsideologie.

Der Antikommunismus will die demokratische Diskussion über den Sozialismus bzw. den Kommunismus *überhaupt* verhindern. Mit Kommunistinnen und Kommunisten soll nicht diskutiert, sie sollen vielmehr stigmatisiert, diffamiert und ausgegrenzt werden. Und das in einem Land, das sich selbst als „Musterdemokratie“ bezeichnet. Als Demokratinnen und Demokraten – als sozialkritische Menschen – verteidigen wir die Freiheit und das Recht, über den Sozialismus, sozialistische Experimente, Niederlagen und Erfolge, Vor- und Nachteile sachlich, respektvoll und wissenschaftlich zu diskutieren. Den Kapitalismus zum letzten Wort der Geschichte zu erklären, ist gegen *jeden* Fortschritt gerichtet. Gerade diesen Fortschritt aber brauchen wir! Wir brauchen einen offenen Dialog: Deswegen müssen auch Kommunisten Zugang zu den Massenmedien erhalten.

Wir fordern ein Ende antikommunistischer Zensur!

Die Antikommunisten setzen Kommunisten mit Faschisten auf eine Stufe. Das ist nicht nur historisch und wissenschaftlich nachweislich falsch! Diese Gleichsetzung verharmlost Neofaschisten und unterstützt sie indirekt. In Thüringen wurde im Frühjahr 2020 als Konsequenz genau dieser antikommunistischen Logik ein Ministerpräsident mit den Stimmen der protofaschistischen AfD gewählt („Hauptsache, die Sozialisten sind weg.“, Hans Georg Maaßen, 5.2.2020, gegenüber „Der Tagesspiegel“). Dass Neofaschisten – Antidemokraten! – demonstrieren dürfen, während in der EU zeitgleich diskutiert wird, kommunistische Symbole zu verbieten, ist kein Ausdruck demokratischer Kultur, sondern deren Krise. Das Demonstrations- und Koalitionsrecht aller Demokraten – einschließlich der Revolutionäre – zu verteidigen, heißt, unsere eigenen Rechte zu verteidigen.

Kommunisten unterschiedlicher Herkunft werden in unserem Land wieder offen verfolgt und angeklagt – und das meist ohne Tatverdacht. **Wir fordern die Einstellung politischer Verfahren gegen Kommunistinnen und Kommunisten wegen ihrer Weltanschauung! Wir fordern das Verbot aller faschistischen Organisationen sowie die strafrechtliche Verfolgung von Volksverhetzung!**

Wir folgen dem Beispiel geschichtlicher Bewegungen, in denen Prominente wie Charlie Chaplin, Kirk Douglas, Burt Lancaster, Jane Fonda, Jean Ziegler, Mikis Theodorakis, Bertolt Brecht, Pablo Picasso, George Bernard Shaw oder Albert Einstein sich mutig gegen antikommunistische Repressionen betätigten – auch wenn sie selbst keine Kommunisten waren. Deswegen fordern auch wir:

Informier' Dich: Gib Antikommunismus keine Chance!

Unterstützt diese Bewegung. Jeder Antifaschist und demokratische Mensch ist herausgefordert sich klar zu positionieren und solchen faschistoiden Mächtschaften die Stirn zu bieten. Solidarität mit Klaus Dimler und seiner Familie.

ViSdP +
Solidaritätserklärung oder Fragen bitte an

Andreas Eifler, Im Waldgrund 1, 96528 Schalkau -